

# DER FONDS ANALYST

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds  
Eine Publikation der Greiff Research Institut GmbH

Nr. 3 vom 19. Januar 2026  
Erscheinungsweise: 14-tägig  
26. Jahrgang

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Investoren nach einem Sektor Ausschau halten, der sich über die nächsten Jahre aller Voraussicht nach aus unterschiedlichen Gründen über kräftigen Rückenwind erfreuen wird, dann landet man unweigerlich auch bei dem Thema „Rohstoffe“. Letztes Jahr bestimmten insbesondere zwei Rohstoffe bzw. Edelmetalle die Schlagzeilen. Sowohl Gold als auch Silber legten deutlich an Wert zu, und die zugrundeliegenden Minenaktien aus den beiden Bereichen erreichten teilweise dreistellige Kurszuwächse. Aber auch die Preise für Platin und Palladium zogen stark an. Was viele Anleger abschreckt: Höhere Volatilitäten zwischen 15 und 30 % sind in dieser Fonds-Kategorie schon fast Normalität.

## Es geht auch anders

Eine Ausnahme, die besonders hervorsteicht, hatten wir zum ersten Mal in Ausgabe 18/2020 vorgestellt: **Optinova Metals and Materials (WKN A1J3K9)**. Wir kommen zwar erst später zu den Zahlen & Fakten wie beispielsweise Performance, Fondsvolumen etc., aber trotzdem nehmen wir es jetzt schon vorweg: Das Rendite-Risiko-Profil des Fonds über drei, fünf und zehn Jahre ist mehr als überzeugend (siehe Grafik unten) und somit keine Eintagsfliege. Doch wie schafft man es, in einem Sektor, der von höheren Schwankungen geprägt ist, die Volatilität derart niedrig zu halten?

## Der regelbasierte Ansatz

Der Rohstoffmarkt bietet viele verschiedene Facetten. Im Fall des **Optinova Metals and Materials** liegt der Investitions-Fokus auf den Industrie- und Edelmetallen sowie Grundstoffen. Bei den Edelmetallen sind dies vor allem Gold, Silber, Palladium und Platin. Bei den Industriemetallen sind es beispielsweise Aluminium,

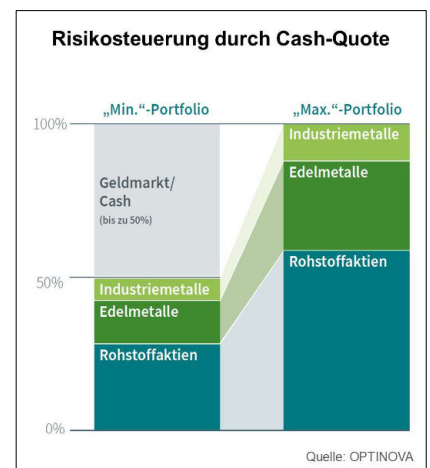
Kupfer oder auch Zink. Und unter den Grundstoffen sind unter anderem chemische Erzeugnisse, Baustoffe, Holz oder auch Papier zu finden. Der Fonds verzichtet auf Investitionen in fossile Energie, Agrarprodukte sowie Viehwirtschaft. Investitionen in Lebensmittel werden ausgeschlossen. Hintergrund: Während Industrie- und Edelmetalle gemeinhin als krisensicher, (je nach Metall) konjunkturabhängig und oftmals antizyklisches Investment gelten, werden die Preise der anderen genannten Segmente häufig durch Spekulationen getrieben, was eine erhöhte Volatilität zur Folge haben kann.

## Die Anlagevehikel

Genutzt werden, Rohstoff-/Edelmetallaktien und sogenannte ETCs, also Exchange Traded Commodities (direkt, keine Investition in Futures).

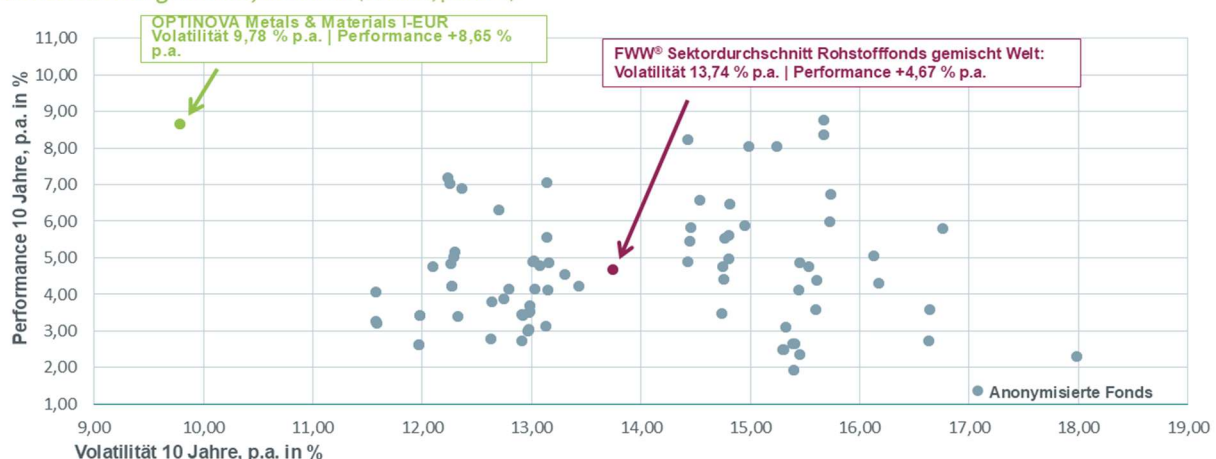
## Der Investmentprozess

Die Auswahl der Aktien erfolgt nach dem sogenannten „QVM-Ansatz“ (Quality, Value, Momentum). Nach den folgenden Kriterien werden die Titel aus dem Anlageuniversum (ca. 9.000 Titel)



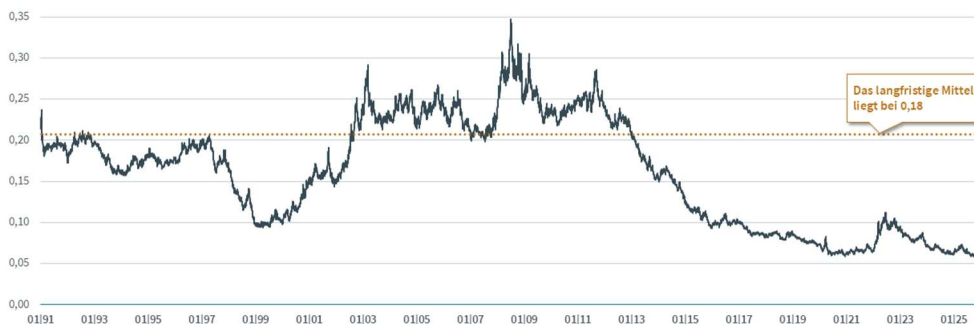
## Die langfristigen Ergebnisse sprechen für sich

Rohstofffonds gemischt, weltweit (10 Jahre, p.a. in %)



### Rohstoffe im Vergleich zum globalen Aktienmarkt

Ratio: Bloomberg Commodity Index / MSCI World Index (1.1.1991 – 28.11.2025)



Quelle: Datastream & Optinova Asset Management GmbH. Der Bloomberg Commodity Index ist alleiniges Eigentum von Bloomberg L.P. Die MSCI-Indizes sind alleiniges Eigentum von MSCI

### Eng gesetzte Bandbreiten

Im Gegensatz zu Mitbewerbern sieht der regelbasierte Ansatz des **Optinova Metals and Materials** die zuvor genannten engen Exposure-Grenzen je Assetklasse bzw. Rohstoff vor, und das hat nachvollziehbare Gründe. Mit den Bandbreiten will man Übertreibungen vermeiden. Sie sollen eine gewisse Balance zwischen dem Aktienanteil und dem ETC-Anteil im Portfolio gewährleisten.

im ersten Schritt selektiert: Die Eigenkapitalquote muss über 30 % liegen, das Unternehmen muss eine Dividende bezahlen, es gilt eine Mindestmarktkapitalisierung in Höhe von 100 Mio. USD.

Was die Bewertung anbelangt, müssen die Verhältnisse Kurs/Cashflow, Kurs/Gewinn und Kurs/Umsatz attraktiv sein.

Sind all diese Anforderungen erfüllt, und das Momentum, das die Gewichtung der Aktien bestimmt, gibt ebenfalls grünes Licht (Orientierung an 50er-, 100er- und 200er-SMA-Linie), liegt die maximale Gewichtung eines Titels bei 1,2 %, mindestens bei 0,6 %. Rohstoffaktien (40 Positionen) machen mindestens 30 %, maximal 60 % (je Land maximal 20 %) des Portfolios aus.

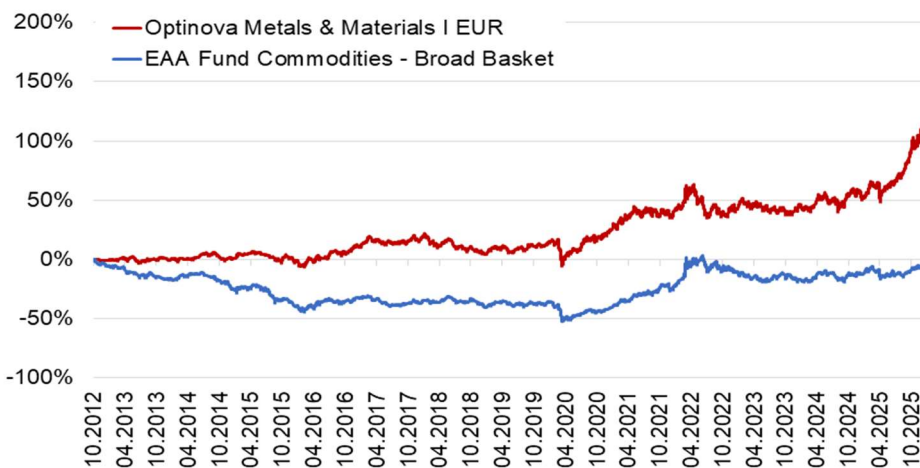
OPTINOVA teilt die 40 Aktien auf vier Aktientöpfe nach Marktkapitalisierung auf: Small-Caps, Mid-Caps, Large-Caps sowie Extra Large-Caps. In jeden Topf kommen die Top 10 gemäß dem QVM-Filter. Nun von den Aktien zu den ETCs:

Edelmetalle sind zu mindestens 15 % bzw. maximal 30 % im Fonds vertreten (Gold mindestens 5 % und maximal 10 %, Silber/Palladium/Platin jeweils mindestens 3,33 %, maximal 6,67 %). Industriemetalle werden mindestens zu 5 % bzw. max. 10 % des Fondsvolumens allokiert (Aluminium, Kupfer, Nickel, Zink und Zinn jeweils mindestens 1 % und maximal 2 %). Die Gewichtung der ETCs wird nach dem Momentum-Ansatz bestimmt.

Der vergleichsweise etwas höhere mögliche Anteil an Gold ist der Tatsache geschuldet, dass das Edelmetall als die ultimative Währung gilt, während Silber, Palladium und Platin zwar auch Edelmetallcharakter haben, andererseits aber auch im Industriebereich gefragt sind. Daher gelten bei den Letztgenannten kleinere Mindest- bzw. Maximalgrößen. Das Portfolio

wird laufend überwacht, und vierteljährlich (jeweils Ende Februar, Mai, August und November) ist ein Rebalancing vorgesehen.

### Regelbasiert und erfolgreich: Optinova Metals & Materials I EUR



Quelle: Morningstar Direct, Zeitraum 04.10.2012 bis 14.01.2026

### Zahlen & Fakten

Letztes Jahr konnte der Fonds um rund 50 % zulegen, über 3 Jahre steht ein Plus in Höhe von +67 %, über 5 Jahre +93 % und über 10 Jahre +163 % bei einer niedrigen Volatilität von 10,45 % (3 J.), 11 % (5 J.) sowie 10 % (10 Jahre). Wie zu

Beginn des Beitrags erwähnt, ist das Rendite-Risiko-Profil des Fonds außergewöhnlich attraktiv, was ihn schlussendlich zu einem Basisinvestment für Rohstoffe macht. Die Investitionsquote wurde im letzten Rebalancing, das Ende November 2025 stattfand, auf rund 90 % erhöht und liegt damit über der durchschnittlichen Investitionsquote von ca. 75 %. Die Segmente, die für das Top-Ergebnis 2025 hauptverantwortlich waren: Die allokierten Edelmetalle haben in der Breite sehr gut performt. Bei den Industriemetallen legte lediglich Kupfer stärker zu, während die anderen im Vergleich nicht so gut abschnitten. Im Aktienbereich konnten zum Teil ebenfalls stärkere Kurszuwächse erzielt werden.

**Günstig oder teuer**

Nach stärkeren Kursanstiegen stellt man sich unweigerlich immer wieder die Frage, ob und wie viel Potenzial in diesem Sektor überhaupt noch vorhanden ist oder ob der Markt mittlerweile schon zu teuer ist. Die zweite Frage lässt sich anhand des Schaubilds oben auf dieser Seite schnell beantworten. Denn historisch betrachtet (gegenüber dem MSCI World Index), sind Rohstoffe nach wie vor günstig bewertet. Aber eine günstige Bewertung alleine sagt noch nichts darüber aus, ob Rohstoffpreise und die Kurse von Rohstoffaktien steigen werden.

**Aussichten für Industriemetalle**

Neben den Bewertungen sprechen auch vorhandene langfristige Trends für eine anhaltend hohe Nachfrage. Industriemetalle sind zyklischer Natur, d.h. die Preise steigen dann, wenn die Nachfrage danach steigt und diese dann auf ein begrenztes Angebot trifft. Und genau dies wird aller Voraussicht nach der Fall sein: Für den Bau von Solar- und Windkraftanlagen beispielsweise wird eine große Menge an Rohstoffen benötigt (z.B. Silber, Kupfer, Stahl, Beton); gleiches gilt beim Thema Elektrifizierung (z.B. Kupfer, Aluminium). Auch das Thema KI spielt eine Rolle, da durch den Bau erforderlicher Datenzentren die Kupfernachfrage weiter befeuert wird. Dieser enormen Nachfrage steht also ein begrenztes Angebot gegenüber, was schon fast zwangsläufig steigende Preise für ausgewählte Rohstoffen nach sich ziehen wird.

**Glänzende Aussichten für Edelmetalle**

Welche Argumente sprechen für Edelmetalle? Dies erläutert uns der verantwortliche Fondsmanager Armin Sabeur im Gespräch: *„Edelmetalle profitieren derzeit von einer außergewöhnlich starken Gemengelage aus strukturellen, monetären und geopolitischen Faktoren. Neben der anhaltend hohen geopolitischen Unsicherheit und einem Umfeld dauerhaft niedriger beziehungsweise negativer Realzinsen ist ein Aspekt besonders hervorzuheben: Westliche institutionelle Investoren sind nach wie vor nicht übermäßig in Edelmetallen investiert. Die Allokationen liegen historisch betrachtet eher am unteren Ende der Bandbreite, was weiterhin erhebliches Aufholpotenzial impliziert, sollte es zu einer strategischen Neugewichtung kommen.“*

*Hinzu kommt, dass Gold regulatorisch eine deutlich stärkere Rolle erhalten hat. Seit der Umsetzung von Basel III wird physisches Gold von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich als Tier-1-Asset anerkannt und mit einem Risikogewicht von null Prozent versehen. Damit ist Gold faktisch auf eine Stufe mit Staatsanleihen höchster Bonität gestellt worden. Diese regulatorische Aufwertung stärkt Gold nachhaltig als strategisches Reserve- und Absicherungsinstrument im institutionellen Portfolio.*

*Drittens agieren die Notenbanken – insbesondere in den Schwellenländern – weiterhin als Nettokäufer von Gold, was die Nachfrage auf (nichtwestlicher) institutioneller Ebene stabilisiert.*

*Gleichzeitig bleibt das Angebotswachstum begrenzt, da neue Minenprojekte angesichts steigender Kosten, sinkender Erzgehalte und regulatorischer Hürden nur verzögert umgesetzt werden. In Summe sehen wir daher ein strukturell sehr unterstützendes Umfeld für weiter steigende Edelmetallpreise.“*

**Der Favorit**

Neben Edelmetallen gibt es noch die Industriemetalle, bei denen Experten ebenfalls mit Preissteigerungen rechnen. Gibt es ein Metall, das hier besonders herausragt und dem Armin

Sabeur das größte Potenzial zutraut? Armin Sabeur: *„Ganz klar Kupfer. Kupfer ist das zentrale Schlüsselmetall der globalen Elektrifizierung. Ohne Kupfer gibt es weder die Energiewende noch Elektromobilität, den Ausbau der Stromnetze oder die rasant wachsende Nachfrage aus dem Bereich Rechenzentren und Künstliche Intelligenz. Interessant ist dabei nicht nur das direkte Investment in Kupfer oder in klassische Kupferminen. Zunehmend rücken auch Unternehmen entlang der erweiterten Wertschöpfungskette in den Fokus – insbesondere Recyclingunternehmen (z.B. Aurubis) sowie spezialisierte Verarbeiter. Gerade im KI-Umfeld steigt die Nachfrage nach hochreinen, hochfrequenten elektrolytischen Kupferfolien deutlich. Diese werden unter anderem in leistungsfähigen Leiterplatten und Serverarchitekturen eingesetzt, die für KI-Anwendungen essenziell sind.“*

*Ein Beispiel hierfür sind Hersteller wie Mitsui Kinzoku, die sich auf hochwertige Kupferfolien spezialisiert haben. Solche Produkte sind technologisch anspruchsvoll, kaum substituierbar und profitieren direkt vom strukturellen Wachstum im KI- und Halbleitersbereich. Insgesamt sehen wir daher bei Kupfer nicht nur einen zyklischen Nachfrageimpuls, sondern einen langfristigen, strukturellen Rückenwind über mehrere Industrien hinweg.“*

**Perfektes Umfeld für Rohstoffe?**

Optinova Metals & Materials I-EUR	
WKN	A1J3K9
Aufliedatum	04.10.2012
Fondsvolumen	65,72 Mio. Euro (per 30.12.2025)
Verantwortlich	Norbert A. Völler, Armin Sabeur
Peergroup	Rohstoffe gemischt
Kontakt	<a href="https://www.optinovafonds.de/">https://www.optinovafonds.de/</a>

Der Fondsmanager verfügt über eine langjährige Erfahrung: Kann er sich erinnern, dass

die Aussichten und das Umfeld für Rohstoffinvestments in der Historie derart attraktiv waren? Was würde er potenziellen Investoren als Ratschlag an die Hand geben? *„Wir beobachten derzeit ein Umfeld, in dem mehrere langfristige Megatrends gleichzeitig wirken – darunter Deglobalisierung, geopolitische Fragmentierung, umfangreiche Infrastrukturprogramme sowie die strukturelle Nachfrage aus der Energiewende und dem Technologiesektor. Rohstoffe sind damit weniger ein rein zyklisches Investment, sondern zunehmend ein strategischer Baustein mit längerem Zeithorizont.“*

*Bei Optinova ist es uns dabei wichtig, nicht auf punktuelle Prognosen oder persönliche Markteinschätzungen zu setzen. Unsere Investmententscheidungen basieren auf klar definierten, systematischen Prozessen, die sich an Marktstrukturen, Angebots- und Nachfrageentwicklungen sowie Risikoindikatoren orientieren. Persönliche Meinungen spielen in dieser Systematik bewusst keine Rolle.*

*Investoren würden wir daher raten, Rohstoffinvestments strukturiert und diszipliniert anzugehen: breit diversifiziert, risikobewusst und mit einem klaren Fokus auf Qualität, Liquidität und langfristige Trends. Wer Volatilität akzeptiert und einen systematischen Ansatz verfolgt, kann Rohstoffe sinnvoll als strategische Portfolioergänzung nutzen“, so Sabeur.*

## Fazit

Nach den starken Kursanstiegen bei den Edelmetallen könnten Rohstoffe bzw. Industriemetalle aus den zuvor ausführlich geschilderten Gründen nun nachziehen. Wer bisher den Sektor aufgrund der traditionell stärkeren Schwankungen gescheut hat, findet mit dem **Optinova Metals and Materials** eine Strategie, die sich nicht erst seit gestern mit einem einzigartigen Rendite-Risiko-Profil von Mitbewerbern positiv abhebt. Einer relativ niedrigen Volatilität steht eine überdurchschnittliche Performance gegenüber, sodass sich der Fonds aus unserer Sicht als Basis-Rohstoffinvestment eignet und den Einstieg in diesen Sektor erleichtert.

Bis zur kommenden Ausgabe verbleiben wir herzlichst

**„Von allen Welten,  
die der Mensch erschaffen hat,  
ist die der Bücher die gewaltigste.“**

Heinrich Heine



**Michael Bohn**



**Markus Kaiser**



**Werner Lang**

DER FONDS ANALYST ist ein zweimal monatlich erscheinender Informationsdienst für professionelle Investmentstrategien in internationalen Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds. Herausgeber ist die Greiff Research Institut GmbH, ein Analyseinstitut für fondsbasierte Anlagestrategien. Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang. Verantwortlicher Redakteur: Michael Bohn, Leitung Fondsanalyse und Redaktion (ViSdP) • weitere Redakteure: Werner Lang, Markus Kaiser Herausgeber: Greiff Research Institut GmbH, Munzinger Str. 5a, D-79111 Freiburg i.Br. • Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang • HRB 715980 • USt.-Id.-Nr.: DE815685325 • Tel. 0761/76 76 95 0, Fax: 0761/ 76 76 95 59. Der Abonnementpreis beträgt EUR 12,- inkl. MwSt. pro Ausgabe (EUR 144,-/ halbjährlich)

Disclaimer: Die in diesem Brief veröffentlichten Angaben beruhen auf Quellen, die wir als seriös und verlässlich einschätzen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationsquellen kann nicht übernommen werden. Weder unsere Musterdepots noch Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren stellen eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Produkten dar. Der Newsletter darf deshalb nicht als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, da darin lediglich die subjektive Meinung des jeweiligen Autors reflektiert wird. Leser, die auf Grund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln vollständig auf eigene Gefahr und sollten sich in jedem Fall von ihrer Haus- bzw. Depotbank beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Anlagen zum persönlichen Risikoprofil passen. Dieser Newsletter kann diese Beratungsfunktion nicht übernehmen. Des Weiteren können Herausgeber, Autor oder nahestehende Dritte Longpositionen in den besprochenen Anlagen eingegangen sein. In diesem Fall liegt ein Interessenkonflikt im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung EU Nr. 596/2014 vor, den wir unten offenlegen. Bei den analysierten Wertpapieren oder derivativen Produkten handelt es sich um Anlagen mit überdurchschnittlichem Risiko. Insbesondere bei Optionsscheinen oder Auslandsaktien besteht das Risiko eines Totalverlustes. Eigenverantwortliche Anlageentscheidungen im Wertpapiergeschäft darf der Anleger deshalb nur bei eingehender Kenntnis der Materie in Erwägung ziehen. Weitere Details im Hinblick auf bestehende Risiken sowie weitere bestehende Eigenpositionen werden im ausführlichen Disclaimer unter der Internetadresse [www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen](http://www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen) offengelegt. Mit dem Bezug dieser Information erkennt der Leser diesen Disclaimer an und stellt den Herausgeber von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.